

Willen längst vertan und verwirkt hatte. Zum letzten Male wies er ihm das Ziel: ein neues Leben. Noch war es Zeit.

Von der hohen Brücke, die über den Fluß führte, blickte der Hikosar noch einmal in die Heimat zurück. Schwer sank der Kasten mit dem Golde in das tiefe Wasser. Der Mann aber ging frei von jeder Last den hohen Bergen zu, die in weiter Ferne ragten, und niemand hat ihn je wieder gesehen. — — —

Das Mädchen sprang auf, als Eskadeng schwieg. Hatte seine Stimme zum Schluß nicht gezittert? Saß er nicht da wie in Erinnerungen versunken; war er etwa selber Beifu, der Mann, den er gar so gut kennen wollte? Oder hatte er mir, wie schon so oft, im Rahmen eines Märchens, einen Spiegel aus dem Orient vorgehalten; wollte der weise Führer mir vielleicht über die Brücke seiner Geschichte den geraden Weg zu einem begehrenswerten Weibe zeigen?

Ehrenwerter Freund, sagte ich, die Geschichte vom Hikosar ist wohl eines der kostbarsten Geschenke, das ich in meine Heimat bringen werde. Apollo, ein Gott, zu dem ich bete, hat mir zwar die Kunst der Sprache nicht in so reichem Maße geschenkt, wie du sie besitzt, aber ich werde, so gut ich es eben kann, allen, die mich hören wollen, von den Schicksalen Beifus erzählen. Ich fürchte nur, daß meine Freunde nicht die Lehre daraus ziehen werden, die du willst. Insbesondere die Frauen,

die in solchen und anderen Dingen bei uns sehr viel zu reden haben, möchte ich kaum befragen.

Die Runzeln gruben ein sehr überlegenes Lächeln in das Gesicht des Alten.

„Hochgeschätzter Gebieter, Euere Frauen sollen angeblich antworten, längst bevor man sie fragt. Aber was Haradü, der Vermehrer, den ihr nur anders benennt, für uns glückliche Kinder so überaus einfach gestaltet hat, das verwickeln deine Freunde zu tausend Wirrsalen. Das eine Mal verlieren sie über die Sinne den Verstand, das andere Mal töten sie mit ihm ihre Sinne. Wenn du, o Herrlichkeit, eben so denkst wie deine Freunde, dann bin ich doch in der Kunst, die du mir nachrühmst, ein Stümper und habe meine Geschichte umsonst erzählt. Und das Mädchen hat ihre Blicke umsonst verschleudert. Schau, wie sie dort in der Tür steht und sehnsüchtig auf dich wartet.“

„Ehrenwerter Freund, du sollst deine Geschichte nicht umsonst erzählt haben. Es ist oft gut, seine Grundsätze zu Hause zu lassen, um sie unberührt wiederzufinden. Auch höre ich es anempfehlen, daß man sich auf Reisen den Sitten des Landes anpassen solle. Gute Nacht denn!“

Eskadeng aber warf sich auf den Boden, breitete die Arme empor und rief:

„Bedankt sei Lilitto, die ewig Junge, die niemals schläft und den Männern die Augen öffnet. Ihre Fackel ist entzündet, sie erleuchte euch beiden die glücklichste Nacht!“

